

Wem die Welt nicht würdig ist.

In Lukas 18:1-8 steht geschrieben:

- 1 Er sagte ihnen aber ein Gleichnis davon, daß man allezeit beten und nicht nachlassen solle,*
- 2 und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott und scheute sich vor keinem Menschen.*
- 3 Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht vor meinem Widersacher!*
- 4 Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bei sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte noch vor keinem Menschen scheue,*
- 5 so will ich doch dieser Witwe, weil sie mir so viel Mühe macht, ihr Recht schaffen, auf daß sie nicht zuletzt komme und tue mir etwas an.*
- 6 Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt!*
- 7 Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er's bei ihnen lange hinziehen?*
- 8 Ich sage euch: Er wird ihnen ihr Recht schaffen in Kürze. Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinest du, er werde den Glauben finden auf Erden?*

Es gibt viele Menschen auf der Welt, die behaupten, Glauben zu haben und Gott für die Dinge zu glauben, die sie nicht gesehen haben. Doch wenn Gott in ihrer Generation handelt, sind die meisten Menschen nicht willens oder nicht in der Lage, das, was Er tut, als etwas von Gott zu akzeptieren. Menschen können in die Vergangenheit blicken, auf die Propheten des Alten Testaments, etwa Männer wie Henoch, und glauben, dass Henoch „*dieweil er ein göttliches Leben führte, nahm ihn Gott hinweg, und er ward nicht mehr gesehen.*“ Genesis 5:24

Über Noah, sie können sagen, dass er (durch Glauben) Gott für etwas geglaubt hat, was noch nie zuvor auf der Erde geschehen war. Aber durch seinen Glauben verurteilte er die ganze Welt. Sie können die Geschichte Abrahams und seiner unerbittlichen Suche nach einer Stadt glauben. Wenn es eine Offenbarung für sie ist, können sie glauben, dass Sarah in ihrem hohen Alter die Kraft erhalten hat, einen Samen zu zeugen. Sie sind begeistert von der großartigen Glaubensgeschichte von Isaak, wie Gott Abraham und Sarah in ihrem hohen Alter Isaak versprach und wie sie weder an den Tod von Sarahs Leib noch an das Alter von Abrahams Körper dachten.

Sie verspüren deutlich die immense Bitte Gottes, den Jungen zu opfern der die Prophezeiung erfüllen sollte, dass Abraham der „*Vater vieler Nationen*“ sein würde. Als Gott sprach und sagte: „Bringt ihn als Opfer dar“, sagt uns Paulus im Hebräerbrief, dass Abraham glaubte, dass Gott den Jungen von den Toten auferwecken würde. Die Menschen begrüßen diesen Glauben des Mannes, der sich vor der Geburt seines Sohnes fünfundzwanzig Jahre lang „*Abraham, Vater vieler Nationen*“ nannte.

Wie Menschen zurückblicken und den Glauben Abrahams bewundern. Sie bewundern Isaak auch für seinen Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes und seine Demut. Sie bewundern Isaaks Segen für Jakob hinsichtlich der Dinge, die kommen sollten, als die Israeliten in Ägypten in der Knechtschaft waren. Bevor Isaak starb, sagte er zu Jakob, dass er sie segnen würde, damit Gott sie in ihrem versprochenen Land bewahren würde. Als Jakob im Sterben lag, erinnerte er sich an das Versprechen seines Vaters und Großvaters und segnete die Söhne Josephs für die Dinge, die den Kindern Israels noch bevorstanden. Als er im Sterben lag, sprach er von der Rückkehr der Israeliten in das Land Israel, als es schien, dass dies unmöglich sei. Christen, die ihre Bibel kennen, blicken voller Bewunderung auf das zurück, was Gott durch diese Bibelfiguren getan hat. Aber natürlich war das alles in der Vergangenheit, nicht in der Gegenwart.

Dann haben wir Moses, der aus dem Glauben geboren wurde, der das Gebot eines Königs missachten konnte, und der sich weigerte, als Sohn der Tochter des Pharaos bezeichnet zu werden, und stattdessen das Volk freiließ. Das Versprechen wurde durch den Glauben erfüllt und die Menschen von heute bewundern die Menschen vergangener Tage für ihre unorthodoxen Standpunkte. Aber was ist mit der Verheißung Gottes für „ihren eigenen Tag“?

Die Menschen akzeptieren die eindrucksvolle Geschichte von Josua, als er die Kinder Israels um die Mauern von Jericho führte. Sechs Tage lang marschierten sie einmal am Tag um die Stadt, und die Mauern standen. Am siebten Tag marschierten sie im Gehorsam gegenüber ihrem Befehlshaber siebenmal im Umkreis, und die Mauern fielen. Vielleicht stellten damals einige Leute diese Angriffsmethode in Frage, aber wir können heute zurückblicken und sagen: „Gesegnet sei der Gott des Glaubens, der Dinge getan hat, die außergewöhnlich sind, Dinge, die noch nie zuvor getan wurden.“

In unserer Vorstellung können wir mit Josua und seinen Männern als Spionen in eine bestimmte Stadt gehen und die sündige Frau Rahab treffen, die aufgrund ihres Glaubens an Gott (obwohl sie es nicht wirklich verstand) empfing die Spione und wurde zusammen mit ihrem Haushalt gerettet. Was für eine wunderbare Sache, denken wir heute.

Es mangelt in der Bibel auch nicht an Geschichten über die Bewegung Gottes unter seinem Volk. Die Zeugen, sagte Paulus, seien zu zahlreich, um sie alle aufzuzählen: Gideon, Simson, David und Samuel, um nur einige zu nennen, und alle Propheten, die im Alten Testament geschrieben haben. Einige gedämpfte Königreiche. Viele wirkten Gerechtigkeit, erlangten Verheißungen, einige verstopften den Rachen der Löwen. Die drei hebräischen Kinder löschten die Gewalt des Feuers. Sie entkamen der Schärfe des Schwertes. Durch ihre Schwäche wurden andere stark. Sie wurden im Kampf tapferer und ein Mann stand auf und schlug mit erhobener Hand eine ganze Armee in die Flucht. Frauen empfingen ihre Toten wieder zurück ins Leben durch das Handeln und Leben der Propheten Gottes des Alten Testaments.

Es gab andere, die die Erlösung nicht annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen. Andere mussten grausame Prüfungen durchmachen, in denen sie verspottet und gepeitscht wurden. Sie erlitten Fesseln und Inhaftierung. Sie wurden gesteinigt, sogar zersägt. Als sie von den Fesseln der Menschen befreit waren, wanderten sie mittellos, in Schaffellen und Ziegenfellen, bedrängt und gepeinigt umher. Sie lebten in Wüsten, in Bergen und in Höhlen. Der Apostel Paulus sagt uns in Hebräer 11, dass die Welt nicht würdig war von ihnen, denn bei all dem schrien sie für das Volk und gegen die Übel des Götzendienstes, der Gier und der Wollust.

Mein Ziel ist es, die Wahrheit darüber herauszustellen, was Gott in dieser Generation getan hat. In Johannes 20,31 heißt es über seine Zeit: „Diese aber sind geschrieben (von den Aposteln, die

zur Zeit Jesu Augenzeugen waren), daß ihr glaubet, Jesus sei der Christus, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen.“ Jetzt gibt es für die Menschen keine Möglichkeit, die Wahrheit zu erfahren, außer sie werden darauf aufmerksam gemacht. Daher sind in der Heiligen Schrift einige Wahrheiten verborgen, auf die ich diejenigen aufmerksam machen muss, die ihre Bedeutung möglicherweise nie bemerken. Um dies zu tun, Ich muss noch einmal auf das Thema Johannes des Täufers zurückkommen, denn es ist ein kritischer Punkt. Das Volk VERMISSTE Johannes, den ersten Vorläufer, weil er als Reaktion auf bestimmte Schriftstellen kam, und aus dem gleichen Grund werden sie den ZWEITEN Vorläufer VERPASSEN.

Die Verheißungen sowohl des ERSTEN Kommens Christi als auch seines wundersamen ZWEITEN Kommens werden BEIDE in Maleachi vorhergesagt. Lesen wir dann die letzten beiden Verse des Alten Testaments, Maleachi 4:5-6,

5 Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe der große und schreckliche Tag des HERRN kommt.

6 Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern, auf daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Elia, der große Prophet durch wen der Sohn einer Witwe wurde wieder zum Leben erweckt, wird versprochen, „vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn“ wiederzukommen. Für mich gibt es zwei Dinge, die diese Bibelstelle über die Zeit sagt, als Elia kommt: ERSTENS würde es „vor dem großen und schrecklichen Tag des Herrn“ sein. ZWEITENS wird seine Botschaft „die Herzen der Väter den Kindern zuwenden und die Herzen der Kinder den Vätern.“

Lassen wir diese Verheißungen Maleachis für einen Moment beiseite und untersuchen wir eine Prophezeiung über Johannes den Täufer. Lukas 1:15-17 berichtet, dass Johannes' Vater von Gott die Verheißung erhielt, dass seiner Frau Elisabeth ein Sohn geboren werden würde:

Es steht geschrieben ...

15 Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleibe an erfüllt werden mit dem heiligen Geist.

16 Und er wird der Kinder Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, bekehren.

17 Und er wird vor ihm hergehen in Geist und Kraft des Elia, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.

In diesem Versprechen an Johannes Vater finde ich nirgendwo, dass Johannes „das Herz der Kinder den Vätern zuwenden“ sollte. Das wirft in meinem Kopf natürlich die Frage auf, ob Johannes der Täufer ALLE Prophezeiungen Maleachis in Maleachi 4:5-6 erfüllt hat. Auch wenn ich Matthäus 17:11 lese, stelle ich fest, dass Jesus selbst die Frage hinterlässt, ob Johannes diesen Teil der Prophezeiung des Propheten Maleachi erfüllt hat. Beachten Sie Matthäus 17:10-11,

10 Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elia müsse zuvor kommen?

11 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Elia soll ja zuvor kommen und alles zurechtbringen.

Petrus kündigt in Apostelgeschichte 3:20-21 an, dass diese Zeit der Wiederherstellung aller Dinge mit der Wiederkunft des Herrn zusammenfallen wird:

Es steht geschrieben ...

20 auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn und er sende den, der euch zuvor zum Christus bestimmt ist, Jesus.

21 Ihn muß der Himmel aufnehmen bis auf die Zeit, da alles wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn.

Um dieses Thema nun zusammenzufassen und auf den Punkt zu bringen: Maleachi 4 sagt, dass Gott Elia senden wird, bevor der „große und schreckliche“ Tag des Herrn kommt. Wenn Johannes der Täufer im Geiste Elias kam (wie die Schrift bezeugt), dann sollten wir schauen und sehen, ob Johannes die Werke „dieses Elias“ tat, der gemäß Maleachis Prophezeiung kommen sollte. Zuerst stelle ich die Frage: Gab es einen großen und schrecklichen Tag des Herrn, als Johannes der Täufer kam? Die Antwort lautet: Nein. Hat Johannes alle Dinge wiederhergestellt? Gemäß Apostelgeschichte 3:21 würden wir sagen, dass er es nicht getan hat. Ist es also möglich, dass noch ein Prophet im Geiste Elias kommen wird, der alles wiederherstellen soll, kurz bevor der „große und schreckliche“ Tag des Herrn kommt?

Hier ist dann der Schlüssel. Wir müssen nach einem Propheten mit dem Geist Elias suchen, der vor der Wiederkunft des Herrn kommt. Schriftbeweise deuten darauf hin, dass dies wahr ist. An diesem Punkt mögen einige anfangen, diese Tatsache zu akzeptieren, aber sie werden sich fragen, woran sie einen solchen Propheten erkennen sollen. Lassen Sie mich eine aufrichtige Frage stellen: Welche Rechtfertigung sollte ein Prophet Ihrer Meinung nach haben? WEN müssten Sie ihn rechtfertigen? Würden Sie ihn für einen Propheten halten, wenn der Papst behaupten würde, er sei einer? Was wäre, wenn der Ökumenische Rat der Kirchen ihn zum Propheten Gottes erklären würde? Würden Sie glauben, wenn ich sagen würde, er sei ein Prophet? Ihr von Gott gegebener Sinn sagt Ihnen, dass keines davon eine angemessene Rechtfertigung wäre. Es gibt nur eine Möglichkeit, wie Gott jemals etwas bestätigt hat, und das werde ich jetzt erklären.

Die Bibel ist das Wort Gottes. Die Bibel selbst erklärt sich selbst zum Wort Gottes. Es ist selbstbejahend. Offenbarung 22:18-19 zeigt, wie nachdrücklich die Bibel erklärt, dass sie das Wort Gottes ist.

Es steht geschrieben...

18 Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: Wenn jemand etwas dazusetzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

19 Und wenn jemand etwas davontut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abtun seinen Anteil vom Baum des Lebens und von der heiligen Stadt, davon in diesem Buch geschrieben steht.

Wenn Sie also nicht glauben, was in der Bibel steht, jedes Wort davon, ohne etwas hinzuzufügen oder wegzunehmen, dann kann Ihr Name nicht im Buch des Lebens eingetragen bleiben.

Ich würde sagen, dass die Bibel in der Sprache, die sie in 2. Timotheus 3:16-17 verwendet, sich ihrer selbst ziemlich sicher ist,

*16 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit,
17 daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.*

Die Bibel gibt Ihnen nirgends die Erlaubnis, auch nur einen Teil davon herauszunehmen; Sie müssen alles glauben. 2. Petrus 1:20-21 lautet,

20 Und das sollt ihr vor allem wissen, daß keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist.

21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern vom dem heiligen Geist getrieben haben Menschen im Namen Gottes geredet.

Daher gibt es keinen anderen Beweis dafür, dass die Bibel das Wort Gottes ist, außer dass die Bibel sagt, dass dies der Fall ist.

Jetzt, wird der Menschensohn Glauben finden, wenn er zur Erde zurückkehrt? Können Sie glauben, dass dies das Wort Gottes ist? Nicht, es sei denn, Sie haben Glauben, der an sich schon eine Gabe Gottes ist. Sie mögen der Rechtfertigung des Wortes durch das Wort zustimmen, aber Sie haben das Gefühl, dass die Situation bei einem Propheten anders ist. In diesem Fall lasst uns auf Moses blicken. In Exodus 3:13-14 sehen wir der erklärte Moses ein Prophet zu sein als er zu den Kindern Israel hinabging,

2 Mose 3:13-14,

13 Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt! und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen?

14 Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Kindern Israel sagen: «Ich werde sein», der hat mich zu euch gesandt.

Wer hat Mose bestätigt? Haben sie eine Stimme abgegeben und stimme zu, dass er ein Prophet war? Tat Pharaos aufstehen und erkläre, dass er ein Prophet war von Gott geschickt? Nein, Mose wurde bestätigt durch das, was Gott hatte ihm gesagt, und das war alles, was Mose weiter machen musste. Aber erinner dich an die Kinder Israel War ein Retter versprochen worden. So war es, dass nach Moses ihnen geführt hatte aus Ägypten und über das Rote Meer, hatte Gott gebeten, ihnen Wachteln zu füttern und Manna, hatte die Zehn Gebote erhalten wunderbar in Stein gemeißelt, und hatte sie immer wieder gegeben, das Wort des Herrn, da waren noch viele der ihm nicht glaubte, Gottes Mann zu sein. Wie könnte so etwas sein? Einfach, weil sie jemanden wollten, um ihn zu rechtfertigen. Sie fragten, wie sie waren zu wissen daß das Wort Gottes zu Mose kam. Es hätte keinen Zweifel geben sollen nachdem alle sie gesehen hatten, aber dennoch haben sie Zweifel. Sie hatten Glauben an Gott und sein Halten seines Wortes, doch konnten sie Mose nicht glauben War Gottes Prophet im Angesicht der überwältigenden Beweise dass er von Gott zu ihnen geschickt wurde. Sie waren einfach blind.

Denken Sie daran, WER bestätigt Johannes der Täufer? Lassen Sie uns vollständig durch diese gehen wieder so dass es keinen Zweifel geben wird.

Wenn das Volk ging von Johannes zu fragen „Wer er war“, wie gesagt, in Johannes 1:19 sie waren sich der Prophezeiung von Maleachi 4:5-6a bewusst. Sie wussten auch, kein Zweifel, des Wortes, das zu Johannes Vater gekommen war bevor Johannes geboren wurde, wie er vorwärts

gehen würde im „Geist von Elias“ und verwandle die Herzen der „Väter zu den Kindern“. Jetzt kann es nur zwei Gründe geben, für Johannes negative Antwort auf die Frage der Leute, ob er Elias war. Entweder fragten sie ihn wenn er der Elias eines anderen Verses der Schrift war als auf ihn angewendet, oder er wusste nicht, das Wort. Aber ich kann beweisen, dass Johannes kannte das Wort, denn wenn sie gingen auf ihn zu fragen, „Bist du dass Prophet?“ Johannes wusste, dass sie sich auf den Propheten bezog versprochen von Mose im Deuteronomium 18. Seine Verleugnung war dann des Seins dieser Prophet, den Mose gesagt hat einer wie zu sich selbst. Schließlich platziert Johannes selbst, in Johannes 1:22-23,

Es steht geschrieben...

22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? dass wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

Johannes kannte das Wort gut genug zu wissen, dass Jesaja in Jesaja 40:3 sagte dass man kommen würde. „*Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!*“ Er wusste auch, dass Maleachi 3:1 sagte: „*Siehe, ich will meinen Boten senden, der vor mir her den Weg bereiten soll...*“ Wie der Prophet Jesaja auch gesagt hatte. Doch Johannes leugnete, Elias zu sein. Er wusste, dass er die Herzen der „Väter zu den Kindern“ weil sein Vater, Zacharias, hatte diese Prophezeiung erhalten. Johannes wusste auch, dass er war im Geist des Elia, so ist es möglich, dass sie ihn gefragt haben ob er der Elia von Maleachi war 4 wer war zu drehen Sie das Herz des „Kinder zum Vater“ vor dem „großen und schrecklichen“ Tag des Herrn? Natürlich antwortete er ihnen dass er nicht „der Elias“ war. Aber wer hat Johannes bestätigt? Die Leute waren sehr daran interessiert, wer er war, aber wer war es, stand auf und sagte zu ihnen? Er sagte ihnen selbst, wer er war, wie in Johannes 1:23 aufgezeichnet,

Lass es uns nochmal lesen...

23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

Wer hat Christus bestätigt? Lukas 9:18-20 Staaten...

18 Und es begab sich, da er allein war und betete und nur seine Jünger bei ihm waren, fragte er sie und sprach: Wer sagen die Leute, daß ich sei?

19 Sie antworteten und sprachen: Sie sagen, du seiest Johannes der Täufer; etliche aber, du seiest Elia; etliche aber, es sei der alten Propheten einer auferstanden.

20 Er aber sprach zu ihnen: Wer saget ihr aber, daß ich sei? Da antwortete Petrus und sprach: Du bist der Christus Gottes!

In einem anderen Konto, Jesus antwortete (Matthäus 16:17-18),

17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jona's Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.

18 Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Dies gibt uns einen ersten Anhaltspunkt auf die Rechtfertigung eines Propheten. Es kommt durch Offenbarung. Und es kommt von diesem Propheten vindicating selbst. Das Wort Gott

vindicat selbst um das Wort Gottes zu sein. Moses erklärte sich ein Prophet Gottes zu sein. Johannes der Täufer sagte, er sei derjenige, von dem Jesaja gesprochen hat, und Jesus lehrte seine Jünger, dass er der Christus war.

Matthäus 26:62-65 berichtet über den schlechten Versuch eines ungläubigen Priesters, die Wahrheit Jesu Christi herauszufinden,

62 Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

63 Aber Jesus schwieg still. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn Gottes.

64 Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch ich sage euch: Von nun an wird's geschehen, dass ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

65 Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert! Was bedürfen wir weiteres Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.

Die Ungläubigen, vor allem diejenigen mit Autorität, wollten es wissen, aber sie konnten die Wahrheit nicht glauben, weil es in ihren Herzen keinen Glauben oder keine Offenbarung gab. Markus 14:60-62 berichtet ebenfalls über den Vorfall,

60 Und der Hohepriester stand auf, trat in die Mitte und fragte Jesus und sprach: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

61 Er aber schwieg stille und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermals und sprach zu ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?

62 Jesus aber sprach: Ich bin's; und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft und kommen mit des Himmels Wolken.

Jesus hatte ihnen mehrmals öffentlich erklärt, wie er es in Johannes 10:30 tat: „Ich und mein Vater sind eins.“ Als Jesus sich selbst rechtfertigte und ihnen sagte, wer er war, hoben sie Steine auf, um ihn zu steinigen. ABER als Jesus anfang, sich selbst zu offenbaren, um die Menschen glauben zu lassen, wer er war, stellten wir fest, dass er sie NICHT auf das verwies, was er sagte, sondern auf das, was er tat, wie in Johannes 2:23,

23 Als er aber zu Jerusalem war am Osterfest, glaubten viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat.

Als Johannes der Täufer Boten schickte, um ihn zu fragen, wer er sei, antwortete Jesus wie in Matthäus 11:5 aufgezeichnet,

5 die Blinden sehen und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein und die Tauben hören, die Toten stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt;

Jesus schickte Boten zurück, um Johannes zu sagen, dass sie diese Dinge gesehen hatten, was bedeutete, dass Johannes wusste, dass die Werke, die er tat, von ihm sprachen.

Es steht geschrieben in Johannes 8:24...

24 Darum habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn wenn ihr nicht glaubet, daß ich es bin, so werdet ihr sterben in euren Sünden.

Aber in Johannes 10:36-38, sagt Jesus diesen...

36 wie sprecht ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst Gott, - weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn?

37 Tue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht;

38 tue ich sie aber, so glaubet doch - wollt ihr mir nicht glauben - den Werken, damit ihr zur Erkenntnis kommt und in ihr bleibt, daß der Vater in mir ist und ich in ihm.

Jesus sagte ihnen, wenn Sie nicht glauben können Was ich dir sage, Glauben Sie dann, was Sie sehen mich tun. Jetzt gibt es keine andere Rechtfertigung eines Propheten Gottes: ERST, er wird dir sagen, wer er ist. ZWEITENS wird er die Werke tun dass er zu tun gesendet. Das ist, wie Sie einen Propheten von Gott gesandt identifizieren können.

Nun, wenn es einen Propheten gibt vor dem Kommen der „Großer und schrecklicher“ Tag des Herrn, einer im Geist von Elia, es gibt bestimmte Werke dass er erwartet wird, zu tun. Seine Arbeiten werden durchgeführt als einer im Geist von Elia. Er wird „drehen Sie die Herzen der Kinder zurück zu den Vätern.“ Er wird Matthäus 17:11 erfüllen wo Jesus sagt, dass er will „Alles Dinge wiederherstellen.“ In einigen Übersetzungen liest diese Passage „Er wird die Dinge korrigieren, die in den Irrtum gegangen sind.“

Kapitel 10 dieses Buches behandelt die Zeitalter der Kirche von den Tagen des Paulus bis zur Gegenwart ausführlicher; Jedoch, das Buch der Offenbarung spricht von diesem letzten Alter, das laodizäische Alter, das hat einen bote wer wird ihnen sagen, dass sie sind „elend und jämmerlich, arm, blind und bloß.“ und wissen dies nicht. In Offenbarung 10:7, dieser Bote wird als der siebte Engel bezeichnet und sagt, dass, „*sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, dann ist vollendet das Geheimnis Gottes, wie er verkündigt hat seinen Knechten, den Propheten.*“

So gibt es eine definitive Arbeit, die der Prophet von Maleachi 4 zu tun ist. Er wird nicht durch eine Konfession bestätigt werden. Er wird nicht mit der Mehrheit vereinbart, aber er wird wissen, wer er ist. Es wird diejenigen, die ihn sehen werden und ihn nicht kennen, aber es wird auch diejenigen mit dem gleichen Geist wie diejenigen, die Jesus von seinen Werken akzeptiert, sagte in Johannes 7:31, „*Aber viele vom Volk glaubten an ihn und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr Zeichen tun, denn dieser tut?*“

Aber wenn dieser Prophet des Maleachi 4 mit dem Geist des Elia kommt, um alle Dinge wiederherzustellen und das Geheimnis Gottes zu beenden, wird die Welt nicht würdig sein, mehr, als Sie der Propheten der alten würdig waren. Die Mehrheit der Menschen wird anfällig sein, so viel Religion zu haben und so viele Rechte geltend zu machen, dass Sie für die Besichtigung blind sein werden.

Dieser Mann wird kommen, nur gut. Er wird die Heilige Schrift erfüllen, die eine Botschaft an die Auserwählten, die Braut Christi, bringt, aber er wird von den religiösen Führern gehasst werden. Sie werden den gleichen Geist manifestieren wie diejenigen, die am Fuße des Kreuzes standen und sagten: „Er rettete andere, aber er kann nicht retten.“ Jeder Schritt, den dieser Prophet macht, wird der Menschheit dienen, aber er wird kritisiert, missverstanden und wegen der Doktrin, die er bringt, abgelehnt werden. Ordiniert einen Propheten aus der Gebärmutter, wie alle Propheten waren, sein kommen wird Vorlauf das zweite Kommen des Herrn Jesus Christus- und er wird im Geist des Elia kommen.

www.believersnewsletter.org



Email info.bnl.ministries@gmail.com